

# Who

## Statista.com

ein deutsches Online-Institut für Statistik und Marktforschung schätzt, dass 2014 weltweit rund 6,8 Millionen Smartwatches verkauft worden sind, verteilt auf 89 Herstellermarken. An der Spitze figurieren gemäss Statista die Marke Samsung mit 1,2 Millionen verkauften Uhren, gefolgt von Pebble (700'000), Fitbit (600'000), Sony (550'000), Lenovo/Motorola (500'000), LG (420'000), Garmin (400'000), Withings (170'000), Polar (150'000) und Asus (120'000). Erstaunlich ist, dass die führenden Hersteller kaum mehr als ein Modell im Sortiment haben.

## Statista.com

un institut allemand on-line spécialisé dans les statistiques et les études de marché estime qu'en 2014 quelque 6,8 millions de smartwatches, fabriquées par 89 producteurs, ont été vendues dans le monde. Selon Statista, la première place du classement revient à Samsung avec 1,2 million de montres, suivi par Pebble (700'000), Fitbit (600'000), Sony (550'000), Lenovo/Motorola (500'000), LG (420'000), Garmin (400'000), Withings (170'000), Polar (150'000) et Asus (120'000). Il est surprenant de constater à ce propos que les leaders du marché ne possèdent guère plus d'un modèle dans leur assortiment.

## Schmucktreffen 2015

Am Sonntag, 3. Mai, findet im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich an der Museumstrasse (Landesmuseum) das „Schmucktreffen“ statt. Die Veranstaltung beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück gefolgt von einer kurzen Begrüssung durch Goldschmiedin Brigitte Moser aus Baar. Nach einer Einführungsrede durch Landesmuseum-Kurator Hanspeter Lanz stehen diverse Vorträge auf dem Programm: Brigitte Moser spricht zum Thema „Die Schmuck-Aktivistin“; Monica Gaspar (Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin) zum Thema „What can jewellery do for you?“ (in Englisch und Deutsch) und die Galeristin und Schmuckdesignerin Bruna Hauert ebenfalls zum Thema „Die Schmuck-Aktivistin“. Anschliessend folgt eine ausführliche Podiumsdiskussion. Beschlossen wird der Anlass mit einer Führung durch die Edel- und Buntmetall-Sammlung des Landesmuseums. Der Sammlungsbestand umfasst Objekte aus der sakralen und der profanen Goldschmiedekunst vom 12. bis ins 21. Jahrhundert. Anmeldungen sind bis am 30. April möglich unter: [bm@brigitte-moser-schmuck.ch](mailto:bm@brigitte-moser-schmuck.ch). Der Unkostenbeitrag ohne Frühstück beträgt 20 (mit Führung) beziehungsweise 15 Franken (ohne Führung).

## Rencontres de bijouterie 2015

Le dimanche 3 mai, le Musée national suisse de Zurich (Landesmuseum) accueillera les rencontres de bijouterie 2015. La manifestation débutera par un petit-déjeuner, suivi par une brève allocution de bienvenue de la bijoutière Brigitte Moser, établie à Baar. Après l'introduction de Hanspeter Lanz, curateur du musée, diverses propositions figurent au programme. Brigitte Moser traitera du sujet «L'activiste en bijouterie», Monica Gaspar (chercheuse et commissaire d'exposition) se penchera (en anglais et en allemand) sur le thème «What can jewellery do for you?» alors que la galeriste et designer en bijouterie Bruna Hauert évoquera également le thème «L'activiste en bijouterie». Ces interventions seront suivies d'une large discussion. L'événement s'achèvera par une visite guidée à travers la collection de métaux précieux et étains du musée, qui comprend des objets sacrés et profanes qui illustrent l'art de la bijouterie et de l'orfèvrerie du XIIe au XXIe siècle. Les inscriptions peuvent parvenir jusqu'au 30 avril à l'adresse [bm@brigitte-moser-schmuck.ch](mailto:bm@brigitte-moser-schmuck.ch). Sans le petit-déjeuner, la participation aux frais s'élève à 20 francs avec la visite guidée et à 15 francs sans visite.

# Diamond News

## Marktkommentar

Der Diamantmarkt durchlebt eine schwierige Situation. Vieles scheint im Umbruch. Die Minenfirmen halten die Preise für die Rohware hoch. Die stetigen Drohungen der EU bringen russische Rohware vermehrt nach Israel, statt nach Antwerpen. Die indischen Schleifer versuchen mit gedrosselter Produktion Angebot und Nachfrage auszubalancieren. Viele schnell gewachsene Grossfirmen kämpfen mit Liquiditätsengpässen. Im Internet wird Vieles verschleiert. Damit sinkt die Transparenz. Die Preise für geschliffene Diamanten sind zwar gesunken, allerdings deutlich weniger stark, als andere Rohstoffe (Öl, Kupfer). Die für die Weltwirtschaft so wichtigen Wachstumsraten in Asien sind ins Stocken geraten. Die mittelfristigen Aussichten für Diamanten bleiben allerdings ausgezeichnet. Als wertbeständiges Geschenk bleiben sie unerreicht. Erfahrungsgemäss bieten stockende Märkte häufig ausgezeichnete Kaufgelegenheiten.

## LAP Diamant Preis

Die beste Lehrabschlussprüfung (Goldschmiede, Fasser, Detailhandel) dieses Sommers wird mit einem feinen Diamanten prämiert. Mailen Sie uns Ihren Fähigkeitsausweis und der schweizweit beste Durchschnitt wird mit einem Brillanten honoriert. (Bsp. Ø Note 5.2 ergibt 1 Brillanten von 0.52 GIA xxx). Viel Glück für einen brillanten Abschluss.

## Währungsgewinne

Nur wenige Juweliere haben in der Schweiz auf die Kursschwankungen reagiert. Wir empfehlen Diamanten in USD anzubieten. Das Angebot wird so für die Kunden attraktiver und professioneller.

Im Februar hat DeBeers Rohdiamanten im geschätzten Wert von 550 Millionen US-Dollar verkauft und Ende März von 700 Millionen US-Dollar, mit vielen Retouren (ca. 30%).

## Incredible India: BKC

Fast alle indischen Diamantschleifereien sind in Surat. Der eigentliche Handel findet aber in der Finanzmetropole Mumbai statt.

Im Norden der Stadt, unweit des stillvollen neuen internationalen Flughafens, wurde ein riesiger Gebäudekomplex bezogen. Die Baharat Diamond Bourse ist die weltweit grösste ihrer Art. Tausende von Firmen und Zehntausende von Händlern haben im Bandra Kurla Complex (BKC) unter einem Dach eine ideale Handelsplattform gefunden. Hohe Zäune und rigide Sicherheitskontrollen erlauben nur professionellen Händlern den Zutritt.

Die sozialen Unterschiede in Mumbai sind riesig. So liegt einer der grössten Slums der Stadt nur unweit der neuen Diamantbörse im Stadtteil Bandra. Der Laufbursche Jamal Malik machte ihn 2006 im Film Slumdog Millionaire zusammen mit seiner Freundin Latika weltberühmt. Der im Westen bekannteste indische Film wurde mit acht Oscars ausgezeichnet. Im Slum selber hat sich nicht viel verändert. Die Diskrepanz zu den Milliardenwerten im nur wenige Minuten entfernten BKC ist eher noch grösser geworden.

## Surat und Mumbai

Viele Diamantleute holen sich das Essen, in den von den Slumbewohnern entlang der Strassen angebotenen Garküchen. Weit verbreitet ist auch der Service, dass sich die Diamanthändler ihr von der Ehefrau frisch zubereitetes Mittagessen von einem Rikschafahrer ins Büro bringen lassen. Diese weltweit einmalige logistische Meisterleistung schafft Hunderte von Arbeitsplätzen. Das Leben und die Abläufe in Indien scheinen uns Westlern oft unverständlich und geheimnisvoll. Doch das passt zur einzigartigen Aura der Diamanten. 2010 haben wir als erste Schweizer Diamantaires Büros in Surat und Mumbai eröffnet. Dieser damals mutige Schritt erfüllt uns mit Stolz. Längst haben wir die Inder und Indien ins Herz geschlossen. Der direkte Zugriff auf die weltweit wichtigsten Schleifscheiben schafft uns und unseren Kunden einen wichtigen Wettbewerbsvorteil im hart umkämpften, aber prosperierenden Diamantmarkt.

### Info

Walter Muff fine diamonds  
Altgasse, 6340 Baar  
Telefon 056 664 73 73  
[walter.muff@bluewin.ch](mailto:walter.muff@bluewin.ch)  
[www.fine-diamonds.ch](http://www.fine-diamonds.ch)

ANLAGENNOTSTAND: GRENZENLOSE  
EMOTIONEN OHNE NEGATIVZINSEN

*fine diamonds are a jeweller's best friends*